



CDU BAD KARLSHAFEN /
HELMARSHAUSEN

CDU-Fraktion



CDU Fraktion, T.Schäfer, G-A-Zinn-Str. 10, 34385 Bad Karlshafen

Magistrat der Stadt Bad Karlshafen
z. Hd. Bürgermeister Marcus Dittrich
Hafenplatz 8
34385 Bad Karlshafen

Fraktionsvorsitzender: Thorsten Schäfer
Georg-August-Zinn-Str. 10
34385 Bad Karlshafen
Tel.: 05672 9224282
E-Mail: fraktion@cdu-bad-karlshafen.de

Bad Karlshafen, 20.03.2022

Anfrage zur geplanten Hafensenkung im Rahmen der Nachbepflanzung des Landgraf-Carl-Kanals

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dittrich,

bezugnehmend auf TOP 7 Mitteilung Nr. 18 der Stadtverordnetenversammlung vom 15.03.2022 möchte ich nachfragen, warum die schon seit Monaten geplante Nachbepflanzung des Landgraf-Carl-Kanals ohne zur Hilfenahme von Sperrmaterialien stattfindet und folglich der Hafensbetrieb während der Baumaßnahme ruhen muss.

Bad Karlshafen lebt vom Tourismus und insbesondere an sonnigen Tagen ist die Stadt rund um das Hafenbecken bereits im März wieder Ausflugsziel für viele Gäste, die sich am Anblick des belebten Hafens und des neugestalteten Hafenumfeldes erfreuen.

Jetzt wird laut Plan am 28.03.2022 der Wasserstand des Hafenbeckens auf 30 cm abgesenkt, das bedeutet für die Liegeplatzmieter aber auch für Bootstouristen, dass ab diesem Tag der Hafen für vermutlich drei Wochen (bis Ostern) nicht zur Verfügung steht. Ein quasi leerer Hafen ist nicht nur für die Gäste der Stadt ein unschöner Anblick und sorgt für Unverständnis!

Es wäre sicherlich im Herbst 2021 auf einfache Weise machbar gewesen seitens der Stadt / Bauamt über den „kurzen Draht“ zur Feuerwehr bei einer anderen Feuerwehr mit Hochwassererfahrung anzufragen, ob man ein mobiles Hochwassersicherungssystem – wie entlang des Rheins übliches Hilfsmittel bei der Hochwasserbekämpfung – ausborgen kann. Dies hätte man vor der Teufelsbrücke positioniert, mit einfachen Mitteln (Wasser) befüllt und einen Bypass zur Wasserversorgung des Hafens oberirdisch gelegt. Dann hätten die Pflanzarbeiten im Kanal völlig autark zum Wasserstand im Hafenbecken stattfinden können und Karlshafen wäre nicht schon wieder in den Schlagzeilen. Die Kosten für solch eine „Amtshilfe“ wären sicherlich bei frühzeitiger Planung recht gering ausgefallen.

Vielen Dank für eine zeitnahe Beantwortung der Anfrage.

Freundliche Grüße

gez. Thorsten Schäfer
Fraktionsvorsitzender



Stadt Bad Karlshafen

– der Magistrat –

Barocke Planstadt Bad Karlshafen
Kloster-Burg-Stadt Helmarshausen

Stadt Bad Karlshafen · Hafenplatz 8 · 34385 Bad Karlshafen

Hafenplatz 8
34385 Bad Karlshafen

Ihr Ansprechpartner:

CDU-Fraktion
in der Stadtverordnetenversammlung
Herrn Fraktionsvorsitzenden Thorsten Schäfer
Georg-August-Zinn-Str. 10
34385 Bad Karlshafen

Marcus Dittrich
Bürgermeister
Tel. (0 56 72) 99 99-11
Fax: (0 56 72) 99 99-13
marcus.dittrich@bad-karlshafen.de
Zimmer: 24

- per E-Mail -

Az.:

Bad Karlshafen, den 23. März 2022

Ihre Anfrage zur geplanten Hafensenkung im Rahmen der Nachbepflanzung des Landgraf-Carl-Kanals vom 20. März

Sehr geehrter Herr Schäfer,

Ihre Anfrage zur Wasserstandsabsenkung im Hafen aufgrund der Nachbepflanzung des Kanals beantworten wir wie folgt:

Die für den 28. März vorgesehene Nachpflanzung von Wasserpflanzen im Landgraf-Carl-Kanal wurde im vergangenen Jahr von Frau PD Dr. Zimmermann-Timm von der Goethe-Universität Frankfurt dringend empfohlen, um die Wasserqualität im Hafen nachhaltig zu verbessern und damit auch ein Algenwachstum (mit den damit verbundenen negativen Auswirkungen für den Hafenbetrieb und das Stadtbild) zu verhindern. Da allen Beteiligten dabei der mit einer Absenkung des Wasserstandes verbundene Konflikt zwischen der nachhaltigen Verbesserung der Wasserqualität und der Nutzung des Hafens bewusst war und ist, wurden – u. a. mit Frau PD Dr. Zimmermann-Timm und dem Gartenbauunternehmen, das seinerzeit die erste Bepflanzung durchgeführt hatte – die Möglichkeiten erörtert, wie diese Aktion zu einer möglichst geringen Beeinträchtigung des Hafenbetriebes führen könnte.

Aufgrund des Nutzungskonfliktes schied von vornherein für uns der vorgeschlagene optimalste Pflanzzeitraum im Frühsommer, also während der Saison, aus. Von einer Bepflanzung im Herbst, die ebenfalls erwogen wurde, wurde von Seiten der Experten dringend abgeraten, da die Pflanzen dann nicht mehr hätten ausreichend angehen/anwachsen können und ein nachhaltiger Erfolg der Maßnahme nicht hätte sichergestellt werden können. Schließlich wurde, auch im Hinblick auf das Anwachsen und die Entwicklung der Pflanzen, das Frühjahr als optimaler Pflanzzeitraum empfohlen, der sich nach unserer Auffassung auch mit dem Hafenbetrieb in Einklang bringen lässt (zwar ist mit

Bankverbindungen: Kasseler Sparkasse
Volksbank Kassel Göttingen
Postbank Frankfurt/M.

IBAN: DE 19 5205 0353 0118 0020 39
IBAN: DE 22 5209 0000 0078 2609 04
IBAN: DE 02 5001 0060 0028 8106 00

SWIFT-BIC: HELADEF1KAS
SWIFT-BIC: GENODE51KS1
SWIFT-BIC: PBNKDEFF
USt-IdNr. DE 1130 56940

Öffnungszeiten: Mo.-Di./Do.-Fr. 9.00-12.00 Uhr
Kontakt: www.bad-karlshafen.de

Mo. 14.00-18.00 Uhr | Di/Do. 14.00-15.30 Uhr
stadtverwaltung@bad-karlshafen.de

und nach Vereinbarung
(0 56 72) 99 99-0

Einschränkungen für die Dauerliegegäste zu rechnen, allerdings findet noch kein Saisonbetrieb mit der damit verbundenen erhöhten Nachfrage und Nutzung statt).

Zur erforderlichen Wasserstandabsenkung für den Zeitraum der eigentlichen Pflanzung kommt hinzu, dass es nach Einschätzung von Frau PD Dr. Zimmermann-Timm und der Fa. Neumann für den nachhaltigen Erfolg der Nachpflanzung unerlässlich ist, dass die anschließende erneute Füllung des Hafenbeckens mit Rücksicht auf die Entwicklung der Pflanzen und damit über einen längeren Zeitraum erfolgt. Dieser Zeitraum ist jedoch von der konkreten Entwicklung der Pflanzen und der Witterung abhängig, weshalb hierüber keine festen Aussagen getroffen werden können. Ziel ist es, den Hafenbetrieb so schnell wie aufzunehmen, wie es vor dem Hintergrund der Entwicklung der Pflanzen verantwortbar ist.

Vor diesem Hintergrund – bestmögliche Bedingungen für das Pflanzen und Anwachsen der Wasserpflanzen im Sinne einer dauerhaften Lösung und gleichzeitig geringstmögliche Einschränkungen für den Hafenbetrieb – haben wir mit der Fa. Neumann als ausführendem Unternehmen den frühestmöglichen Termin für die Bepflanzung des Kanals vereinbart; dieser war/ist abhängig von der Lieferfähigkeit der Pflanzen und der Witterung. Über dieses Vorgehen wurde die Bad Karlshafen GmbH als Betreiberin des Hafens informiert.

Zur Frage einer Abdämmung des Kanals:

Übliche Hochwasserschutzsysteme, wie sie bspw. im Bereich des Katastrophenschutzes eingesetzt werden, sind für solche Einsätze *im* Gewässer nicht geeignet, da diese so ausgelegt sind, dass bei der Errichtung noch kein Wasser vorhanden sein darf. Hinzu kommt, dass diese Systeme jederzeit für den Einsatzfall zur Verfügung stehen müssen und somit nicht über einen längeren Zeitpunkt für derartige Maßnahmen gebunden werden können.

Der schon bei der Reparatur der Schleusenkanalsole eingesetzte „Hydro Buffle“, der ggf. zur Abdichtung des Kanals eingesetzt werden könnte, würde allein Mietkosten in Höhe von 1.500 € netto je Woche verursachen, hinzu kämen die Kosten für den Einbau (im Wasser), etwa für Kran und Personal. Auch andere Lösungen – bspw. mit Bigpacks – sind sowohl schwer umsetzbar (das haben die Baustellen in den vergangenen Jahren gezeigt, bspw. Dichtheit, Einbau; Gefahr für das Anwachsen der Pflanzen bei Havarie) und ebenfalls sehr kostenaufwendig.

Hinzu kommt, dass neben einer Abdämmung eine Wasserhaltung notwendig wäre. Im Zuge der Kanalmauersanierung im Bereich des Invalidenhauses konnte bereits beobachtet werden, wie aufwendig eine Verrohrung und Wasserhaltung ist. Da eine Durchströmung der Anpflanzung verhindert werden soll, um das Anwachsen der Pflanzen nicht zu gefährden/behindern/verlangsamen, wäre zusätzlich eine Verrohrung erforderlich. Die Verrohrung hätte so angelegt werden müssen, dass durch diese die Pflanzen nicht zerstört bzw. die Pflanzaktion nicht behindert wird. Die Kosten hierfür würden überschlägig 3.000 € bis 5.000 € betragen. (Aufgrund der Zeitdauer käme auch hier eine Nutzung von Geräten und Material der Feuerwehr nicht infrage, da dieses ebenfalls jederzeit einsatzbereit vorgehalten werden muss).

Die Gesamtkosten für die Wasserhaltung lägen damit bei mind. 7.000-10.000 € netto und wären nach unserer Einschätzung im Vergleich zum Nutzen unverhältnismäßig hoch, weshalb wir uns in der Gesamtabwägung für den nun eingeleiteten Weg entschieden haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dittrich
Bürgermeister